

Licht bei der Camera Minolta A1 und A2

Praktische Handhabe
Entfernung, Tiefenschärfe,
Helligkeit und Blitz

Modi

A - P - M - VIVID- XFINE



Stichwörter Minolta- Handhabe

| | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| Original Minolta- Dokumentation.....2 | Blitz.....6 |
| Fototipps-1.....2 | wichtigste Übung.....6 |
| praktische Handhabe.....3 | Camera blind.....6 |
| Der Reihe nach:.....3 | Bandl um den Hals.....6 |
| Automatik.....3 | Stufenweite.....6 |
| Entfernung.....3 | die fünf wichtigen Modi.....7 |
| Tiefenschärfebereich.....3 | 'A' wie Automatik.....7 |
| Grundstellung.....3 | 'P' wie Programm.....8 |
| Tageslicht.....3 | 'M' wie manuell.....8 |
| Belichtungszeit.....3 | 'MR' Memory Recall neudeutsch.....9 |
| Mutationsmöglichkeiten.....4 | Speicheraufruf.....9 |
| Empfindlichkeit des Fotosensors.....4 | 'VIVID' Lebende Farben.....10 |
| Stärke des Blitzes.....4 | 'XFINE' Extra Fein.....10 |
| Empfindlichkeit.....5 | RAW- Format.....10 |
| ISO.....5 | JPG.....10 |
| Einstellung fixiert.....5 | weitere Verarbeitung an PCs.....10 |
| HDR- Fotografie.....5 | |

Fotos und Abbildungen stammen aus der Original Minolta- Dokumentation.

Diese Beschreibung ist frei nutzbar.

Ich verweise -nicht nur zu diesem Blitzpunkt- auf die Fototipps

Nachdem anderenorts die Zusammenhänge technisch erklärt wurden, fehlt jetzt noch die praktische Handhabe dieser Erkenntnisse in geraffter Form. Dabei darf die Einstellung auch auf 'Automatik' stehen; könnte dann aber wacklige Ergebnisse liefern.

Es geht um **Entfernung** und die damit verbundene **Tiefenschärfe** als Grundlage, mutierend dazu **Helligkeit** und **Blitzkraft**.

Der Reihe nach:

Zuerst die Automatik abschalten;
das obere Rad dazu auf eine andere Position als 'A'utomatik drehen, zB auf 'P'.

Das zu fotografierende Objekt sollte scharf erscheinen.
Dazu wird grundsätzlich die **Entfernung** manuell eingestellt. Bei erwünschtem **Tiefenschärfebereich** wird diese **Entfernung** mutiert mit der **Blende**.
Für diese Grundstellung braucht man etwas Licht, um das Objekt überhaupt sehen zu können.

Nachdem diese Einstellung gefunden wurde, wird sie nicht mehr verstellt.
Das ist eben die erwähnte **Grundstellung**. Und zwar gilt das für **Tageslicht**, bzw das herrschende Licht.

Sollte das Foto mit dieser Einstellung geschossen werden, dann verändert die Camera automatisch die **Belichtungszeit**, um ein brauchbares Foto zu erreichen. Darüber muss sich der Fotograf dann in aller Regel bei modernen Cameras nicht mehr kümmern.
So ergibt sich ein in den meisten Situationen zufriedenstellendes Foto.

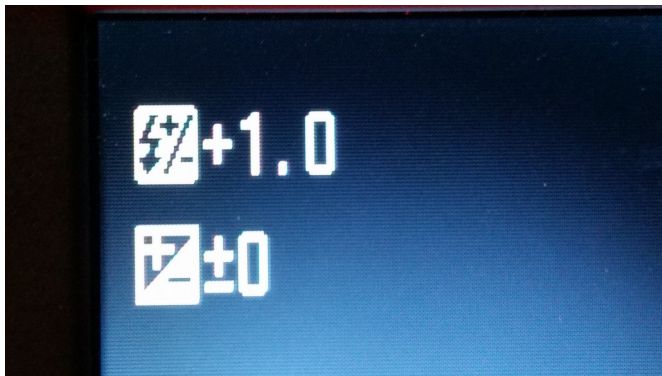
Nun zu den Mutationsmöglichkeiten

- ◆ Empfindlichkeit des Fotosensors
- ◆ Stärke des Blitzes

Hierzu gibt es den kleinen Button



Es erscheint die Einstellung zu **Empfindlichkeit** und **Blitz**



Nun kommen die Radln ins Spiel



Und zwar zunächst das **vordere Radl**, das bestimmt die **Empfindlichkeit** des Sensors. D.h. wieviel Licht er grundsätzlich sammelt.

Und zwar unabhängig von der Blende. Und unabhängig vom Blitz. Und bei unveränderter ISO (möglichst kleine Zahl 64...100).

Hiermit werden jetzt eine Reihe Fotos geschossen, die das Objekt möglichst genau immer wieder treffen. Und zwar besonders ist die Entfernung möglichst zentimetergenau; allerhöchstens abweichend um 10 cm. Nicht ständig bei jeder zukünftigen Aufnahme, aber zum Üben.

Jedes Foto wird mit einer andern 0,3- Stufe fotografiert. Schön der Reihe versuchsweise nach von 0 bis +2 oder bis -2.

Nach jedem Radl- Drehen wird der Auslöser kurz angedrückt, womit diese Einstellung fixiert wird. Oder der Auslöser kann auch sofort ganz durchgedrückt werden zum Fotoschiessen; da sollte aber sicher sein, dass das Objekt noch wie vorher fixiert wurde.

Hier gibt es eine interessante Variante. Es können automatisch drei Fotos hintereinander geschossen werden. Das erste mit einer Stufe -1/3, das nächste mit der Stufe 0, und das dritte dann mit der Stufe +1/3. Der Beginn dieser Stufen erfolgt ab der momentan eingestellten Stufe. Eine solche automatische Folge wird auch benutzt bei der sogenannten HDR- Fotografie, mit der 'plastische' Fotos erstellt werden können. Dazu gehört entweder eine stabiles Stativ oder eine feste Auflage. Aus der Hand hat das keinen Sinn.

Wenn das Ergebnis dann als gut befunden wird, dann kann an den **Blitz** gegangen werden. Und zwar mit dem **hinteren Radl**.

Auch wieder stufenweise. Darauf achten, dass der Blitz zu folgenden Fotos wieder ausreichend aufgeladen ist. Eine automatische Reihenfolge der drei unterschiedlichen Belichtungen ist mit Blitz nicht möglich.

Und jetzt kommt eine weitere, wichtige -die wichtigste- Übung ins Spiel.

Sollte sich herausstellen, dass jetzt bei dem Blitz helle, weiße Flatschen entstehen, dann kann mit der Empfindlichkeit (vorderes Radl) manipuliert werden. Im gleichen Umfang dann den Blitz (hinteres Radl) nachziehen.

Genau das ist die wichtigste Übung.

Beides bedingt, die Camera blind -ohne auf die Bedienelemente schauen zu müssen- bedienen zu können; eine Übungssache.

Bei der Minolta ist das sogar einhändig möglich; die andere Hand kann dann zum Abstützen genutzt werden. Es empfiehlt sich aber dringend, die Camera dabei am Bandl um den Hals zu legen.

Die Stufenweite kann gewählt werden in den generellen Einstellungen 0,3 (1/3) oder 0,5 (1/2).

Nun noch die fünf wichtigen Modi

A - P - M - VIVID - XFINE

Beginnen wir mit der

'A' wie Automatik

Die Automatik nimmt dem Fotografen die meiste ('Drecks'-) Arbeit ab. Der Fotograf kann / sollte sich um das Objekt kümmern.

D.h. dass er darauf achtet, bei Gruppenfotos nicht die Füße abzuschneiden, aber dafür die obere Hälfte des Fotos für den Himmel zu reservieren. Tipp dazu: Es wird der Bauch, und nicht das Gesicht angepeilt und fotografiert.

Der Fotograf stellt nur die Entfernung, den Ausschnitt ein, den Rest besorgt die Camera. Blende und Zeit werden dem Fotografen abgenommen. Mit der Blende wird also auch die Kontrolle der Tiefenschärfe aufgegeben. Das ist der Entfernungsbereich, in dem das Foto scharf wird. Geeignet also nur für Gruppenfotos, Landschaften und ähnliche Objekte. Diese Fotos erscheinen demnach auch 'flach', und meistens auch noch ohne Brillanz. Ganz zu schweigen von einem unruhigen Hintergrund; eben weil *alles* scharf abgebildet wird.

Für kreative Macroaufnahmen also nicht geeignet.

Es gilt auch, ein paar Unschönheiten zu erwähnen, nämlich dass einige Einstellungen flöten gehen, die mal mühsam manuell vorgenommen wurden. Und zwar in dem Moment wenn auf 'A'automatik gedreht wird.

Als da sind:

- Blende
- Zeit
- VIVID
- Qualität XFINE
- Zeit wie lange das Bild gezeigt wird nach dem Schuss.

Um dem zu entgehen, hilft der Modus

'P' wie Programm

In diesem Modus können / müssen sämtliche Einstellungen manuell vorgenommen werden. Und sie bleiben auch dann erhalten, wenn die Camera ausgeschaltet wird.

Das kommt aber schnell an die Grenze wenn mehrere 'Profile' der Einstellungen nötig werden. D.h. unterschiedliche Bedingungen eingestellt werden sollen für unterschiedliche Umgebungen. Hellerer oder dunkler Hintergrund zB.

Da kommt dann der Modus ins Spiel mit dem

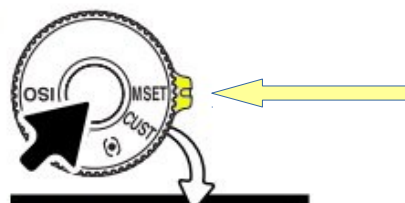
'M' wie manuell

Bedingung für die manuelle Nutzung ist eine vorhandene Einstellung, die gespeichert wurde. Es gibt dafür 5 Speicherplätze. In jeden dieser Plätze kann die momentane Einstellung übernommen werden.

Hierzu wird das große Rad an der Seite benutzt; das wird auf **MSET** gestellt (Memory SET). Und der Knopf in der Mitte dieses Rades wird gedrückt. Schon erscheint die Anzeige der Speicherplätze 1...5.

Der Speicherplatz wird jetzt mit den Navigationspfeilen (1) oder mit einem der beiden bekannten Radls ausgewählt. Ein Druck auf das Knöpfchen innerhalb der Navigation (2) übernimmt dann die Einstellungen in den ausgewählten Platz.

Drehen Sie, um die momentanen Kameraeinstellungen zu speichern, das Funktionsrad auf die Position „MSET“ und drücken Sie zum Öffnen des Registerwahl-Bildschirms die Funktions-Taste; die momentanen Kameraeinstellungen werden angezeigt.



Verwenden Sie bei geöffnetem Registerwahl-Bildschirm die Einstellräder oder die linke/rechte Steuertaste (1), um den Speicherplatz zu wählen, in dem die Einstellungen abgespeichert werden sollen; bereits vorhandene Einstellungen werden ersetzt. Drücken Sie die mittlere Steuertaste (2), um den Vorgang fertigzustellen. Mit der Menü-Taste brechen Sie den Vorgang ab, ohne eine Änderung zu speichern.



Auch wenn die Kamera ausgeschaltet oder die Programmrückstelltaste betätigt wird, bleiben die gespeicherten Kameraeinstellungen bestehen. Werden im Register 3 des Setup-Menüs die Grundeinstellung wiederhergestellt, werden die gespeicherten Kameraeinstellungen gelöscht.

'MR' Memory Recall neudeutsch

Speicheraufruf

So die Einstellungen in einem Speicherplatz abgelegt wurden, möchten sie von dort auch wieder geholt werden.

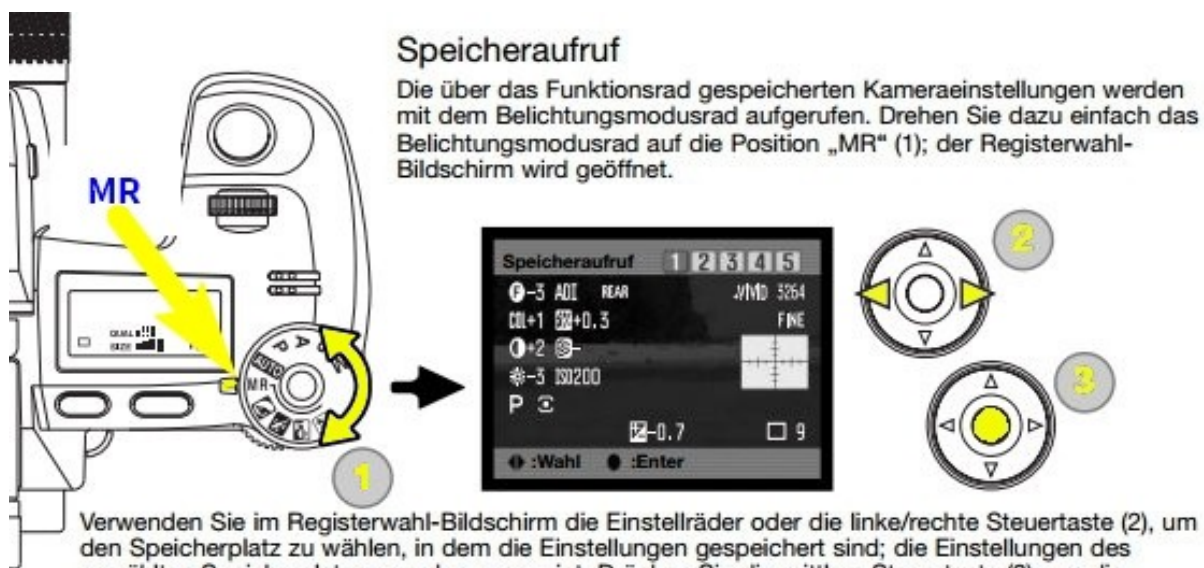
Dazu wird das obere Auswahlrad auf **MR** (1) gedreht.

Es erscheint die Anzeige der 5 Speicherstellen.

Die gewünschte Speicherstelle wird ausgewählt mit den Navigationstasten (2) oder mit einem der beiden Radln.

Ein Druck auf die Mitte der Navigation (3) aktiviert letztlich die dort hinterlegten Einstellungen.

Eine evtl Modifikation der Einstellungen kann jederzeit wieder neu gespeichert werden - an die selbe Stelle oder jede andere der 5 Postionen.



'VIVID' Lebende Farben

Wie der Name schon sagt, wird der Sensor der Camera intern so eingestellt, dass er die Farben besonders brilliant und leuchtend abbilden kann. In jedem Fall sehr zu empfehlen.

'XFINE' Extra Fein

Das von der Camera angelieferte Format ist in der Regel JPG.

Das heisst, dass das Originalfoto komprimiert und umgewandelt wird vom RAW- Format des Sensors in JPG. Das bedingt Qualitätsverluste.

Um diese Verluste in Grenzen zu halten, wird die Einstellung XFEIN empfohlen., die nicht ganz so grob umwandelt.

Für die weitere Verarbeitung an PCs sollte JPG gewählt werden, weil die Dateigröße eines Fotos viel kleiner ist als beim RAW- Format (etwa 1/10).

Eventuell sind diese Hinweise auch für andere Cameras brauchbar.